

Lipsia 2010

Im Wandel der Zeiten hatte die Lipsia unterschiedlichste Bedeutungen. Die ersten drei Nationalen Rassegeflügelausstellungen fanden hier statt, bevor diese ab 1897 zur Wanderschau wurde. Im geteilten Deutschland war die Lipsia oder später Siegerschau (der Name Lipsia durfte nicht mehr verwendet werden) eine feste Institution. So waren zum Beispiel 1952 15 825 Tiere gemeldet. Unter dem letzten Käfig war zu lesen: „Etwa die gleiche Menge vorstehender Tiere mußten wegen verspäteter Meldung und Käfigmangel zurückgewiesen werden, andere Tiere konnten wegen Seuchen nicht eingeliefert werden. Nach der Einheit Deutschlands hoffen wir uns auf die Unterbringung von 50 000 Tiere einrichten zu können.“ Heute wissen wir, das diese Zahl unter den erhofften Verhältnissen erst 2006, also 54 Jahre später erreicht werden konnte. Heute hat die Lipsia wieder einen festen Stellenwert. Die Hallen der Neuen Messe eignen sich hervorragend für derartige Veranstaltungen. 2012 wird insgeheim mit 100 000 Tieren gerechnet und die 100. Nationale 2018 haben sich die Leipziger auch sichern können. Die Lipsia ist also wieder da, wo sie in Sachen Tradition und Organisation hingehört.

Soviel zu Historie und Zukunft, die sicherlich auch nicht uninteressant sind, zumal unsere kleinen Würfel dort ihre Heimstätte haben. 2012 können wir an dieser Stelle dann deren 100. Geburtstag feiern.

2010 standen 145 Zwerg Orpington in der Jugendschau und der Allgemeinen Klasse und machten in 9 Farbenschlägen eine gute Werbung. Damit ist schon fast Bedarf für einen zweiten Sonderrichter.

20,28 gelb (9 Aussteller)

Die Jugendschau bot sogar ein paar mehr Tiere auf als die Allgemeine Klasse. Qualitativ waren dabei keine Unterschiede auszumachen. Die Hähne präsentierten die gleichen Schwierigkeiten, die höhere Noten weitgehend verhindert. Der breite und volle Abschluß. Klein und kuppig mit wenig Rücken ist nicht erwünscht. Wir sollten ein wenig auf längere und festere Steuerfedern achten. Wenn auch erstmal nur für die Zucht. Weiterhin dürfen die Hähne noch mehr Brustfülle zeigen. Die Käämme weitgehend ansehnlich. Bei den Hennen einige sehr schöne Tiere mit feiner Farbe. Im Typ die gleichen Aspekte wie bei den Hähnen, nur das dies bei ihnen weniger zur Geltung kommt. Rumpflänge und Brusttiefe bei guter Formbreite machen den Zwerg Orpington perfekt. Die Köpfe auch bei ihnen ohne größere Schwierigkeiten. HV96 und Lipsia-Band auf 1,0 für Jasmin Knorr und auf 0,1 für Hartmut Knorr.

12,23 schwarz (7 Aussteller)

Bei den schwarzen Hähnen haben wir die Abschlußlänge und -breite, teilweise aber nicht die Eindeckung. Daneben bestimmten Wünsche in der Brusttiefe und dem Kammaufbau das Bild. In Größe, Federbreite und Lack gefielen die Tiere. Bei den Hennen einige sehr feine Vertreter, die aber etwas scheu wirkten. Auch die ruhige Ausstrahlung gehört zu den kleinen Würfeln. Weiterhin gab es wünsche in der Eindeckung, der Federbreite, in den Köpfen und im Lack. V97 und HV96 auf 0,2 für die ZG Schellschmidt.

6,14 weiß (4 Aussteller)

Schöne Typen gehören inzwischen zum Allgemeingut und dies in allen Zuchten! Dazu rein weiße Farbe mit guter Federbreite und breiten Abschlüssen. Bei den Hähnen ist auf noch vollere Brust und feste Kammstruktur zu achten. Auch sollte weiterhin die Größe nicht außer acht gelassen werden. Bei den Hennen ist die Abschlußbreite und harmonische Eindeckung noch ein Hauptaugenmerk. Formbreite und -fülle, also das Körpervolumen werden immer besser. An den Käämmen nur wenig Kritik. V97 und Lipsia-Band auf 0,1 für

Hartmut Knorr, V97 auf 0,1 für Marika Knorr und HV96 ebenso auf 0,1 für die ZG Schellschmidt.

3,5 blau-gesäumt (2 Aussteller)

Bei den blauen dominierten Typ- und Farbwünsche. Mit zu dunkler Grundfarbe kommt auch der Saum nicht so richtig zur Geltung. Ebenso ist auf satte Behangfarbe in matt schwarz zu achten. Die Kämmen dürfen weiterhin nicht zu groß wirken. Ansonsten orientieren sich die Kriterien an den schwarzen. Auch die Hennen durften klarer in der Färbung sein und eingedeckter im Abschluß. In Unterlinie und Köpfen gab es weniger auszusetzen.

2,3 rot (1 Aussteller)

Die Hähne waren in der Form ansprechend, konnten aber noch etwas breiter im Körper erscheinen. Auch Farbe und Federbreite weitgehend ohne Probleme. Bei den Hennen war leider keine wirklich umfassende Bewertung möglich. Sie waren im Sattel abgetreten und so war ihre Wirkung recht dürftig. Von den Anlagen her machten sie gar keinen schlechten Eindruck in Formgebung und Farbe. Auf SG95 erhielt Dietmar Buchholz auf 1,0 das Ellen-Krien-Gedächtnisband.

2,4 gestreift (1 Aussteller)

Hier sahen wir ansprechende Typen, die höheren Ansprüchen gerecht wurden. Leider war ab diesen kein Sonderrichter mehr tätig und dieser traute sich nicht an höhere Noten heran. Bei den Hähnen die üblichen Abstufungskriterien Unterlinie und Abschlussbreite. Bei den Hennen ebenfalls letzteres. Köpfe und Streifung gefielen. Hier hätten durchaus auch höhere Noten Berechtigung gehabt.

2,4 birkenfarbig (1 Aussteller)

Die Größe und der Grünlack stimmten und auch bei den Kopfpunkten stimmten die Proportionen. Lauf- und Schnabelfarbe waren ebenso ansprechend. Im Federvolumen sowie in Brust- und Abschlussbreite gibt es noch Nachholbedarf, gleichfalls in der klaren Zeichnung.

2,2 schwarz-weißgescheckt (1 Aussteller)

Auch hier lagen die Schwerpunkte in der Formbreite und der Unterlinie. In Größe und auch im Zeichnungsbild sahen wir ansprechende Vertreter, die ebenso in den Kopfpunkten kaum Anlass zur Kritik gaben. Nur ist auf nicht zu große Hahnenkämmen zu achten. Bei den Hennen wurde der deutliche und gezogene Anstieg angesprochen. Dabei muss insbesondere auf breite Federn geachtet werden.

1,2 gelb-schwarzgesäumt (1 Aussteller)

Den Abschluss bildeten ansprechende gelb-schwarzgesäumte. Beim Hahn durfte die Brust voller und der Abschluss noch breiter sein. In Farbe und Säumung wusste er zu gefallen. An den Kämmen gibt es stetigen Verbesserungsbedarf in allen Zuchten. Die Hennen waren sehr typisch, dürfen aber nicht kräftiger werden. Auf satte Grundfarbe mit möglichst wenig Nervzeichnung ist zu achten. HV96 auf 0,1 für Karin und Manfred Hahn.

Die am Sonntag durchgeführte Tierbesprechung war sehr gut besucht und es zeigten sich einige an unserer Rasse interessierte Züchter, teilweise gab es etwa 20 Teilnehmer. Dies sollten wir auf allen Sonderschauen möglich machen. Mit informativen Handreichungen wird dies noch untermalt.

Holger Schellschmidt